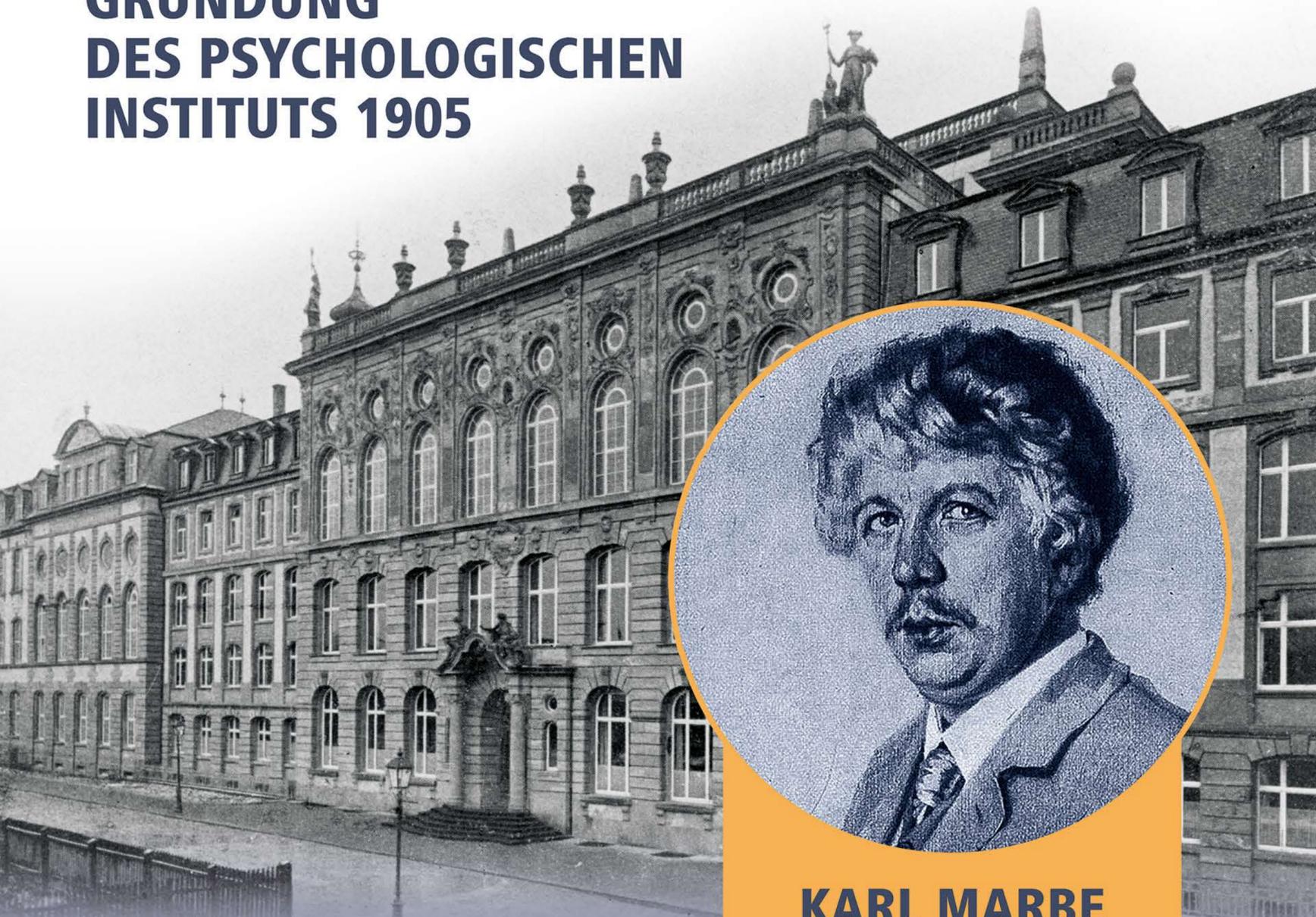


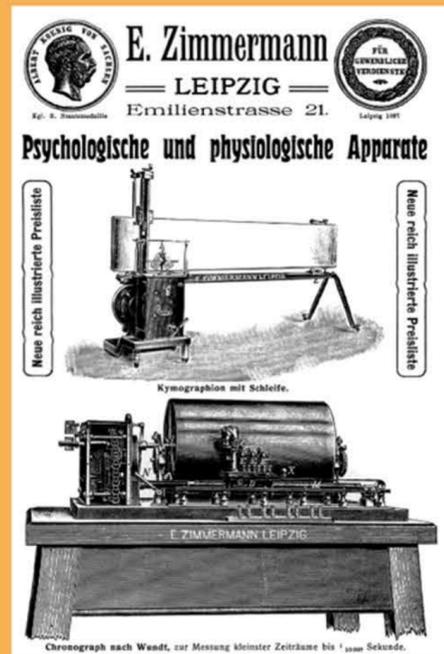
GRÜNDUNG DES PSYCHOLOGISCHEN INSTITUTS 1905



KARL MARBE (1869-1953)

Im Jahre 1905 berief Oberbürgermeister Franz Adickes im Namen des Verwaltungsausschusses der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften **Karl Marbe (1869 – 1953)** zum **ersten Professor für Philosophie, Psychologie und Pädagogik**, der nach seinen Interessen das Psychologische Institut einrichtete. Die enorme Vielseitigkeit Karl Marbes zeigte sich in der großen Bandbreite an wahrnehmungs- und denkpsychologischen Studien im Human- wie auch im Tierbereich. Als Mitglied der „Würzburger Schule“ der Denkpsychologie, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand, trug er wichtige Grundlagen für die spätere „Kognitive Wende“ der Psychologie bei. Höhepunkt seines Wirkens in Frankfurt war 1908 die Ausrichtung des **III. Kongresses der Gesellschaft für Experimentelle Psychologie**.

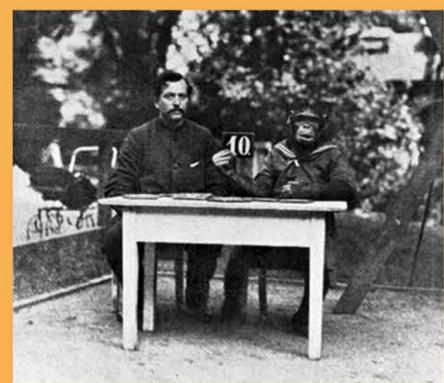
Dem Frankfurter Institut kommt mit der Etablierung der Psychologie als wissenschaftliche Disziplin, die Natur- und Geisteswissenschaften verbinden sollte, neben der Senckenbergischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und dem Physikalischen Verein eine wichtige Rolle in der Vorbereitung der erst 1914 gegründeten Universität zu.



Apparaturen für wahrnehmungspsychologische Experimente aus dem berühmten Laboratorium von Wundt



In seinen Werken setzt sich Marbe u.a. auch mit dem Widerspruch zwischen Wahrheitsrechnerung und Erfahrung auseinander.



Aus: "Die Rechenkunst der Schimpansin Basso im Frankfurter Zoologischen Garten"